Nicht mehr vorhanden, ehemaliger Standort: Zöllerplatz

Ersterwähnung 1438

Nach Erlöschen des Hüttenbetriebs siedelten sich verwandte Industrien in den leerstehenden Hallen an. So richtete die Familie Poensgen in Oberhausen eine Holzschraubenfabrik ein. Später schmiedete man Wagenachsen und schließlich Gabeln für die Landwirtschaft. 1914 stand hier die zweitgrößte Fabrik



120 Arbeiter stellten rund eine Million Gabeln im Jahr her. Der Bedarf sank später rasch, so dass das Werk 1956 schließen musste.

ihrer Art im Reich.

"ehem. Haus Poensgen" Foto: Harzheim

# 6 Müllershammer

Nicht mehr vorhanden. Nachnutzung, ehemaliger Standort: Müllershammer

Ersterwähnung 1438 Überraschend wird sein. dass auch Frauen als Unternehmerinnen in den Steuerlisten aufgeführt wurden. So erscheint unter Müllershammer eine "Ludwigs Frawe" mit 37 Zentnern produzierten Eisens.



"Schmiede um 1500"

## 6 Hütte und Hammer Blumenthal Teilerhaltung, Nachnutzung, ehemaliger Standort:

Bahnhofsstr. Ersterwähnung 1438

Das Wissen um die Eisenproduktion, das kaufmännische Geschick und natürlich das Kapital wurden von einer auf die andere Generation weiter gegeben. Unternehmerfamilien wie Schoeller, Poensgen, Peuchen, Axmacher, Rothscheid oder Günther waren fast alle untereinander verwandt. Und vor allem: Sie waren alle lutherisch bzw. reformiert. Die mächtige wirtschaftliche Stellung der Reidtmeisterfamilien machte es den evangelischen Gemeinden im

Schleidener Tal möglich, im sonst katholischen Umfeld der Eifel zu bestehen.

Erst Anfang der 1990-er Jahre schloss der Nachfolgebetrieb, eine Drahtzieherei, seine Tore.

- -> Grabsteine der Reidtmeisterfamilien Peuchen und Poensgen auf dem Friedhof
- -> Anschluss an den Geopfad (Route 1) der Gemeinde Hellenthal
- Erweiterung der Tour über Reifferscheid Richtung Rescheid zum Besucherbergwerk Grube Wohlfahrt möglich

## 7 Hütte Kirschseiffen

Nicht mehr vorhanden, Nachfolgebetrieb, ehemaliger Standort: Fabrikgelände Fa. Schoeller

Hier treffen wir auf einen der wenigen Standorte, an dem nahezu ununterbrochen bis auf den heutigen Tag Eisenwaren produziert wurden und werden. Ständige



"Kirschseiffen" Foto: Archiv Hanf

Die Firma Schoeller ist derzeit Weltmarktführer auf dem Sektor der Erzeugung von Edelstahlrohren.

## 8 Hellenthaler Hütte

Nicht mehr vorhanden, ehemaliger Standort: Grenzlandhalle Hellenthal

Ersterwähnung 1438 Vermutlich ist das der älteste Hüttenstandort im Schleidener Tal. Da das Kloster Steinfeld hier Land besaß, kommen die Mönche wohl als Gründer in



Frage. In einer Aufzeichnung wird zum ersten Mal die "Snorgenshütte zu Hellendaill", benannt nach dem Eigentümer, erwähnt.

-> Weiterfahrt zur Oleftalsperre mit Anschluss an den Geopfad (Route 3) der Gemeinde Hellenthal

## Tourist-Informationan an der Route

#### Nationalpark-Tor Gemünd

Kurhausstraße 6 - 53937 Schleiden/Eifel

Telefon: 02444 - 2011

www.natuerlich-eifel.de - info@natuerlich-eifel.de

#### Nationalpark-Infopunkt und Tourist Information Hellenthal

Rathausstraße 2 - 53940 Hellenthal

Telefon: 02482 - 85 115

www.hellenthal.de - tourismus@hellenthal.de

### Fahrradyerleih und Servicestation

## Schleiden-Gemünd:

#### Autohaus Cremer

Kölner Straße 101 - 53937 Schleiden/Eifel

Telefon: 02444 - 2308

### Nationalpark-Tor Gemünd

Kurhausstraße 6 - 53937 Schleiden/Eifel

Telefon: 02444 - 2011

www.natuerlich-eifel.de - info@natuerlich-eifel.de

### Zweirad Spitzl (Servicestation)

Kölner Straße 99 - 53937 Schleiden/Eifel

Telefon: 02444 - 911070

#### Hellenthal:

### Nationalpark-Infopunkt und Tourist Information Hellenthal

Rathausstraße 2 - 53940 Hellenthal

Telefon: 02482 - 85 115

www.hellenthal.de - tourismus@hellenthal.de

#### Fee Radsport

Reifferscheider Straße 6 - 53940 Hellenthal-Blumenthal Telefon: 02482 - 606 212 oder 0170 - 185 22 47

#### Fahrradservice & Zubehör

Markus Wergen

Kalberbenden 3 - 53940 Hellenthal

Telefon: 02482 - 606 430 oder 0178 - 289 21 51

#### Dieses Projekt wurde gefördert durch:









von Gemünd nach Hellenthal







# Der Eisen-Radweg

### Die Radroute (einfache Strecke 13 km)

Die Radroute verläuft auf der ausgeschilderten Tälerroute mit nur geringen Steigungen vom Kneipp-Kurort Gemünd über Schleiden nach Hellenthal. Sie führt das Oleftal aufwärts an ehemaligen Standorten der Eisenindustrie vorbei, die jeweils vor Ort mit einem eisernen Stab mit der jeweiligen Stationsnummer markiert sind. Diese Nummern finden Sie im vorliegenden Flyer wieder mit einer entsprechenden Kurzbeschreibung des Standortes.

## Hütten und Hämmer im Schleidener Tal

Das Urft- und Oleftal zählte seit dem Mittelalter zu einem der bedeutendsten Standorte der deutschen Eisenindustrie. Nicht nur Roheisen, sondern auch Fertigprodukte wie Gebrauchsgegenstände, Waffen, Nägel, Rohre und später auch Eisenbahnteile wurden hier produziert. Heute sind von den ehemaligen Eisenhütten und Hammerwerken nur noch Spuren sichtbar. Die meisten Gebäude sind verschwunden oder Nachfolgebetriebe anderer Industriezweige haben sich hier niedergelassen.

Grundlage für die Ansiedlung der Eisenhütten (Reidtwerke) in den abgelegenen Tälern der Eifel seit dem 15. Jahrhundert waren Eisenerzvorkommen. Der Wald lieferte die für die Verhüttung notwendige Holzkohle und die Flüsse boten die Energie zum Antrieb von Hämmern und Blasebälgen. Die Eisenproduktion war standortgebunden.

Erst mit der Erfindung der Dampfmaschine und dem Einsatz von Koks wurden die Hütten standortunabhängig. Die späte Erschließung der Region durch die Eisenbahn trug dazu bei, dass schon Mitte des 19. Jahrhunderts die Betriebe zunehmend an andere Orte verlegt wurden und die letzten Hochofenfeuer in der Eifel erloschen.

### Gemünd

### Ausgangspunkt Parkplatz Eifel-Ardennenplatz

1486 verlieh der Herzog von Jülich fünf Gemünder Bürgern das Recht, eine Eisenhütte zu errichten. In der Mitte des 16. Jahrhunderts erlebte sie ihre höchste Blüte. Die Holzkohle kam aus dem Kermeter und den Waldungen bei Erkensruhr. Das Eisenerz bezogen die Reidtmeister (Hüttenbetreiber) aus dem Keldenicher und Freilinger Revier. Über Zülpich wurde das Eisen in die Handelsmetropole Köln transportiert und verkauft.



# Route Eisen-Radweg

im Deutsch-Belgischen Naturpark Hohes Venn - Eifel





## Stationen entlang des Eisen-Radweges

## 1 Olefer Hütte

Nicht mehr vorhanden, ehemaliger Standort: Fabrikgelände Cl. Rick, Oswald-Mattheis-Str.

Gründung 1531

Der Herr der Jülicher Unterherrschaft Dreiborn ließ die Olefer Hütte erbauen. Aufgrund der begrenzten Waldflächen in der Herrschaft litt das Werk häufig an Holzkohlemangel und stand im 16. und 17. Jahrhundert zeitweise still. Aus dem benachbarten



"Ausland"
war keine
Kohle zu
bekommen,
da die Ausfuhr "bey
verlust leibs
und guts"
verboten

"Kohlenmeiler" Foto: Amt f. Rhein, Landeskunde

# 2 Gangfurther Hütte

Nicht mehr vorhanden, ehemaliger Standort: Bauhof der Stadt Schleiden, Poensgenstr.

Ersterwähnung 1438

Wie im Schleidener Tal üblich war auch Gangfurth eine Genossenschaftshütte. Mehrere Besitzer teilten sich das Recht der Nutzung. Im Laufe der Zeit zersplitterten die Besitzanteile immer mehr, was schließlich zum



Stillstand und Untergang führte. So handelte man 1555 auf Gangfurth 1/36 Anteil am Reidtwerk mit 50 Zentnern Eisen und 7 Ellen Tuch.

"Gangfurth" Foto: Genrki

# 3 Hammer Wiesgen

Nicht mehr vorhanden, ehemaliger Standort: Glashütte Oberhausen / Wiesgen

Ersterwähnung 1438

Durch die Abhängigkeit vom fließenden Wasser waren die Reidtwerke nur bedingt einsatzbereit. In trockenen Sommern und eiskalten Wintern standen die Werke still.